

beobachteten Vulcan-Gruppen erwähnen. Er zeichnet sie in $36^{\circ} 16' N$ ein, und sie würden nach ihm auf der Nord-Seite des Gebirges liegen. Da nun an dem Weg des PRINZEN VON ORLÉANS die Vulcane an der Süd-Seite der *Prjewalski-Kette* beginnen, um dann gegen Süden durch eine weite Strecke Merkmale in der Landschaft zu bilden, und da sie eine ähnliche Ausdehnung nach Süden an LITTLEDALE's Weg haben, im Uebrigen aber in dem ganzen Gebiet der Randgebirge so wie in den Kwenlun-Zügen nördlich vom *Prjewalski-Gebirge* fehlen, so ist es vom geologischen Gesichtspunkt nicht wahrscheinlich, dass sie zu beiden Seiten des *Akka-tagh* auftreten. Ist aber dieser ein der *Prjewalski-Kette* paralleler Gebirgszug, so kommen die nördlichsten Vulcane, wie bei diesem, auf seine Innenseite zu liegen. Das nach WNW gerichtete Thal des Oberlaufs des *Tshertshendarya* scheint für diese Auffassung zu sprechen; und da, wenn der geologische Bau nicht berücksichtigt wurde, häufig Irrungen betreffs der Streichungsrichtung der Gebirge vorgekommen sind, so erscheint eine solche im gegenwärtigen Fall nicht ausgeschlossen.

Wir gewinnen somit die Auffassung, dass wir südlich von dem hoch gelegenen, durch *Tshong-kum-kul* und *Atshik-kul* bezeichneten Becken nur Gebirge haben, welche der Richtung der Kwenlun-Züge folgen.

Die *Prjewalski-Kette* setzt, so viel sich PJEWTSOFF's eigener Zeichnung in der Nähe seines Weges entnehmen lässt, nach WNW fort bis in die grosse Krümmung des *Atshik-kul*-Flusses. Nach derselben Karte könnte man geneigt sein, eine noch weitere Fortsetzung bis zum 87sten Längengrad anzunehmen, da dort der OSO—WNW—Lauf des *Tukerma* auf der Nord-Seite, ebenso wie südlich, von gleich gerichteten Gebirgen begleitet wird.

Der Oberlauf des *Atshik-kul*-Flusses dürfte mit seiner von PJEWTSOFF angegebenen OSO—WNW—Richtung die *Prjewalski-Kette* von der nächsten Parallelkette ebenso scheiden, wie der ähnlich gekrümmte *Petelik-darya* an der Nord-Seite der ersten Kette diese von dem Parallelzuge scheidet, welcher den Gipfel *Shapka Monomakha* trägt. Die nächste Parallelkette im Süden aber ist mit grösster Wahrscheinlichkeit der *Akka-tagh*, welcher den höchsten aller Gipfel in diesen Gebirgstheilen trägt. Forschungen über ihn liegen im Westen nicht vor; dort ist weithin unbekanntes Gebiet. Im Osten haben wir den Reiseweg des PRINZEN VON ORLÉANS über 2 Grad entfernt. Dort fehlt es nicht an Gebirgszügen, die als Verlängerung des *Akka-tagh* angesehen werden könnten. Aber so weit hier die Region der jugendlichen Vulcane reicht, dürfte es unsicher sein, nach Verbindungen theoretisch zu suchen.

Der *Akka-tagh* gehört nicht mehr zum *Bayankhara*-Gebirge. Denn in der Fortsetzung der Furche, in welcher der Oberlauf des *Atshik-kul*-Flusses liegt, kommen wir zum Oberlauf des *Namtshutu*, welcher das *Bayankhara*-Gebirge südlich begrenzt.

Wir erhalten somit für die West-Hälfte des *Bayankhara*-Gebirges vier parallele Hauptketten, welche zu je zwei den durch den grossen Thalzug getrennten zwei